

Call for Papers

Fußball in der Migrationsgesellschaft – 1. Siegener Fußball-Tagung

FoKoS - Das Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“ der Universität Siegen
Siegener Zentrum für sozialwissenschaftliche Erziehungs- und Bildungsforschung (SiZe)

Prof. Dr. Thomas Coelen und Carsten Blecher, M.A.

5. Dezember 2016, 10:00 – 20:00 Uhr

Universität Siegen
Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“
Weidenauer Straße 167
57076 Siegen

Fußball wird als wichtige populärkulturelle, zivilgesellschaftliche Institution betrachtet, deren Wirkmacht über das rein Sportliche hinaus reicht. Sowohl in deskriptiven als auch in explorativen wissenschaftlichen Arbeiten wird die Erkenntnis geteilt, dass die Beschäftigung mit Fußball und seinen Fans gesellschaftlich ertragreiche Befunde liefert. Das Stadion wird dabei als ein Ort bezeichnet, an dem sich Zugehörigkeiten und Hierarchien abbilden. Dem Fußball kann somit eine Indikatorfunktion für gesellschaftliche Phänomene zugeschrieben werden.

Die 1. Siegener Fußball-Tagung hat das Ziel, einen wissenschaftlichen Austausch über Fußball und Fußballfans unter den Bedingungen gesellschaftlicher Vielfalt und Mobilität der Migrationsgesellschaft herzustellen. Die Tagung soll eine Verständigung über die Reichweite und Erklärungskraft fußballspezifischer Forschung ermöglichen, zu der auch interessierte WissenschaftlerInnen aus erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen sowie im Fußball aktive Akteure und PraktikerInnen aus Feldern der Sozialen Arbeit eingeladen sind.

Nach Vorträgen zu Fußball, Fans und Fußballkulturforschung wird in drei parallel durchgeführten Panels gearbeitet, welche aus 20-minütigen Impulsvorträgen und Diskussionsphasen bestehen. Hier wird mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf die Rolle des Fußballs in der Migrationsgesellschaft geblickt: auf das Verhältnis von Stadt(-Gesellschaft) und Stadion(-Gesellschaft), auf Zugehörigkeiten und Nicht-Zugehörigkeiten innerhalb der Stadion-Inszenierungen sowie auf die Rolle des Fußballs in Zeiten von Flucht und Vertreibung. Ein Podiumsgespräch zur sozialen Funktion des (Profi-)Fußballs mit Vertretern des Profifußballs, FanvertreterInnen und FanforscherInnen beschließt die Tagung.

Panel 1: Das Stadionpublikum und die mobile, diverse Stadtgesellschaft

Das Stadion mit seinen immanenten Phänomenen und Gesellungsformen wird in Relation zum städtischen Rahmen gesetzt. Der lokale Fußballclub ist vielerorts Repräsentant und Markenzeichen der Stadt; allwöchentlich sind die Innenstädte geprägt vom populärkulturellen Massenphänomen Fußball. Das Stadion wird als zentraler städtischer Ort zu einem Schauplatz eines bedeutsamen Events. Während die Spieler im Herren-Profifußball auf dem Rasen zu großen Teilen Migranten oder Menschen mit Migrationgeschichte sind, kann dies für das Publikum auf den Rängen nicht angenommen werden: Die von Migration und Mobilität geprägte Stadtgesellschaft bildet sich unter den Fans nicht ab. Es scheint, als spiegele sich eine national- homogene Stadtgesellschaft auf den Tribünen, während in den Fußballclubs und außerhalb des Stadions diversitäre Metropolen Normalität darstellen. In diesem Panel soll das Verhältnis zwischen Stadt und Verein beleuchtet werden, ebenso die Sozialstruktur der Fußballfans und die soziale Funktion, die einem Club in einer Stadt, einem Stadtteil oder einem Quartier zukommt.

Panel 2: Fans und Fankultur: Zugehörigkeiten und Nicht-Zugehörigkeiten

Ein weiteres Augenmerk wird auf die von Kollektivität geprägten Zugehörigkeiten im Stadion und auf jugendkulturelle Gesellungsformen auf den Fantribünen gelegt. Die Inszenierungen in der Arena sind ausgerichtet auf das Bekenntnis zu einem Fußballclub. Den Zugehörigkeitskontexten von Menschen - nicht nur denen mit Migrationsgeschichte - entspricht dieses bipolare Denken nicht. Mehrfachzugehörigkeiten, hybride Kulturen und Mehrfachverortungen bestimmen die Lebenswelt und sind Kennzeichen der weitreichenden und identifikatorisch bedeutsamen transnationalen Verflechtungsbeziehungen.

Durch die Zugehörigkeiten und Bekenntnisse zu entweder dem einen oder dem anderen Fußballclub funktioniert der Fußball einerseits inklusiv: Traditionell bediente und reproduzierte Kategorien natio-ethno-kultureller Zugehörigkeiten könnten unter den Bedingungen der Fan-Zugehörigkeiten obsolet sein; askriptive Merkmale würden vermeintlich überlagert von der gemeinsam geteilten Farbe des Trikots und des Fanschals. Andererseits diskriminiert Fußball nach einer einfachen Logik des „Wir-gegen-die-Anderen“ mit entsprechenden Aufwertungen der eigenen und Abwertungen der gegnerischen Fangruppe. Inklusion und Exklusion finden gleichzeitig statt: unter den Bedingungen des Fußballs und bezogen auf Kollektivität in den Fußballstadien.

Fangruppen bieten gerade jugendlichen Fans Möglichkeiten der aktiven Teilnahme an den fankulturellen Aktivitäten. Vor allem die Ultra-Kultur nimmt eine prominente Stellung innerhalb des Publikums ein. Ein fokussierter Blick ist daher auf diese jugendkulturelle Gesellungsform zu richten. Gerade aus internationaler Perspektive bieten sich erkenntnisreiche Beobachtungen des Zusammenspiels gesellschaftlicher Widerstände und Protestformen und der Rolle der Ultras (die Revolution in Ägypten 2011 oder die Proteste auf dem Taksim-Platz in Istanbul 2013 seien als Beispiele genannt).

Ziel dieses Panels ist es, inkludierende und exkludierende Faktoren der Fankultur zu besprechen, um das Spezifische der Stadionatmosphäre näher bestimmen zu können. Die Tagung möchte zudem eine Verständigung darüber anregen, welches Potential Ultragruppierungen hinsichtlich ihrer Wirkmächtigkeit gegenüber der eigenen Fankurve besitzen, wie ihr Protestverhalten zu bewerten sein kann und welche Rolle dieser Jugendkultur im Kampf gegen Diskriminierung und für Vielfalt im Fußball zukommt.

Panel 3: Integration von Geflüchteten – Die Rolle des Fußballs

Schließlich wird aus pädagogischer Perspektive ein Blick auf die Rolle des Fußballs bei der Integration von geflüchteten Menschen geworfen. Sowohl einige Fußballclubs als auch Praxisprojekte nutzen den Fußball, um geflüchteten Menschen im Club Heimat zu bieten und Austausch mit der autochthonen Bevölkerung zu gewährleisten. In Bezug auf aktuelle Debatten über Integration und Partizipation von Flüchtlingen werden aus der Perspektive der pädagogischen Arbeit mit Fußballfans und anderen pädagogischen Einrichtungen die sportbezogene Sozialarbeit mit Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien reflektiert.

Podiumsgespräch: Soziale Funktion des Fußballs

Teilnehmer u. a.: Ehemalige Bundesligaprofis und weitere Akteure des Fußballs

Im Zusammenhang mit den drei thematischen Schwerpunkten können auf der Tagung insgesamt die folgenden Fragen beleuchtet werden:

- Wie bildet sich Gesellschaft im Fußball ab?
- Welche gesellschaftlichen Phänomene werden unter den Bedingungen der Stadion-Inszenierungen sichtbar?
- Welche diskriminierenden und welche sozialintegrativen Faktoren bedingt die „Stadionatmosphäre“?
- Welche Vielfalt fördernden und hemmenden Faktoren der Populärkultur Fußball lassen sich identifizieren?
- Welche Beziehungen, Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen Fußball und anderen gesellschaftlichen Teilsystemen (u.a. Politik, Medien) lassen sich identifizieren?
- Wie lässt sich Stadt und Stadion ins Verhältnis setzen?
- Welches Potential besitzen Protest und Engagement von Fanszenen für die Fankurve hinsichtlich der Bekämpfung von Diskriminierung?
- Welchen Einfluss haben die Gruppe und die Ultrakultur auf das jugendliche Mitglied?

- Was lernt der in der Fußballszene sozialisierte Jugendliche?
- Welchen Zusammenhang gibt es zwischen fußballbezogenem Protest und gesellschaftspolitischem Engagement, Fußballpolitik und Gesellschaftspolitik?
- Welche Zusammenhänge zwischen Fußball- und gesellschaftsbezogenem Protest lassen sich aus internationaler Perspektive beschreiben?
- Wie kann das Stadion als Lern- und Integrationsraum genutzt werden?

Die Tagung möchte dazu anregen, sich mit den genannten und weiteren Fragen auseinander zu setzen. Es sind alle Beiträge willkommen, die sich mit aktuellen theoretischen, empirischen und methodologischen Aspekten der sozialwissenschaftlichen Fußballforschung befassen.

Wir laden dazu ein, Themenvorschläge für Einzelbeiträge (Vorträge) sowie für die drei thematischen Panels einzureichen. Dazu bitten wir WissenschaftlerInnen aller Qualifikationsstufen und verschiedener sozialwissenschaftlicher Disziplinen um die Einreichung von Vorschlägen für 20-minütige Beiträge in Form von Abstracts im Umfang von max. 500 Wörtern. Wir freuen uns über auch über Vorschläge zur Vorstellung von aktuellen Forschungsarbeiten, Werkstattberichten und theoretischen Arbeiten innerhalb der sozialwissenschaftlichen Fußballforschung.

Bitte senden Sie die Vorschläge bis zum 14.10.2016 an:
carsten.blecher@uni-siegen.de

FoKoS - Das Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“

Das Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“ der Universität Siegen basiert auf einer gemeinsamen Initiative der Universität Siegen, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stiftung Zukunft der Sparkasse Siegen. Es ist das Ziel des Forschungskollegs, die interdisziplinäre und fächerübergreifende Forschung an der Universität Siegen zu Zukunftsfähigkeit und der Zukunftsgestaltung zu fördern und deren internationale Vernetzung voranzutreiben. Dabei basiert das Kolleg auf der Erkenntnis, dass die Gestaltung einer menschenwürdigen und nachhaltigen Zukunft es erfordert, die Grenzen der herkömmlichen Fachdisziplinen zu überschreiten.

Siegener Zentrum für sozialwissenschaftliche Erziehungs- und Bildungsforschung (SiZe)

Das SiZe versteht sich seit seiner Gründung (1981 durch Jürgen Zinnecker und Imbke Behnken) als Forschungszentrum, in dem interdisziplinäre und feldübergreifende sozial- und erziehungswissenschaftliche Projekte im Kontext der Kindheits- und Jugendforschung konzipiert und durchgeführt werden. Es fungiert als Dach, das unterschiedliche thematische Stränge und Zugänge vereint und somit kooperative Forschungen anregt und unterstützt. Auf Basis dieses Selbstverständnisses haben sich bisher folgende Forschungsprofile herausgebildet:

- Bildungsforschung mit den Schwerpunkten Sozialisations- und Identitätsforschung, Erziehung und Bildung in Familien, schulische Bildung, Unterrichtsforschung, außerschulische Jugendbildung, Ganztagsbildung, politische Bildung, Schulsozialarbeit, Hochschulforschung, Bildungsungleichheiten, Interkulturelle Bildungsforschung, Bildungsberichterstattung etc.
- Sozialraumforschung mit den Schwerpunkten Aneignung, Gestaltung, Lebenswelt und Raumbegriff
- Devianzforschung mit Fokus auf kriminalpolitische Reformen, professionelles Handeln an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Justiz sowie Analysen von Prozessen der Kriminalisierung
- Theoretische Analysen sozialer Hilfen im Kontext sozialpolitischer Reformen und historische Rekonstruktion der Voraussetzungen sozialpädagogischen Handelns
- Inklusionsbezogene Schul- und Unterrichtsentwicklung, Monitoring von Inklusion im Bildungssystem, kooperative Methoden der Lehrerprofessionalisierung, quantitative und qualitative Methoden der Sozialforschung

Kooperationspartner: Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW e.V.

Die Landesarbeitsgemeinschaft wird gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und ist eine unabhängige Fachorganisation zur Förderung von Sozialarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen Fußballfans auf nordrhein-westfälischer Landesebene. Sie stellt ein Forum für die Zusammenarbeit, den Informationsaustausch und die fachliche Meinungsbildung ihrer Mitglieder dar.